

2. Jahrestag der „Schulschließungen“ Was haben wir dazugelernt?

17.03.2022

Thüringens Schulen wurden vor zwei Jahren zum ersten Mal flächendeckend „geschlossen“ und Lehrkräfte und Schüler wurden in den Distanzunterricht geschickt. Inzwischen haben wir bereits dreimal Distanzphasen in Thüringen erlebt – mal länger und mal kürzer.

Was haben wir dazugelernt seit dem 17. März 2020?

„Die Thüringer Lehrkräfte haben in den vergangenen zwei Jahren Unglaubliches geleistet!“ so Heike Schimke, Vorsitzende des Thüringer Philologenverbandes. „Und sie leisten es noch – die Pandemie ist noch nicht vorbei.“

Lehrkräfte haben in den vergangenen zwei Jahren jedoch auch viel über sich und über die Institutionen, die Schulpolitik steuern, gelernt.

Über Politik haben wir Lehrkräfte lernen müssen, dass die Aussagen von Politikern eine noch kürzere Halbwertszeit haben als vor Corona.

Über das Bildungsministerium und die Ämter haben wir lernen müssen, dass sie „Getriebene“ der Politik sind und dass die vor Corona schon verbesserungswürdige Kommunikationskultur mit den Schulen und den Lehrkräften noch problematischer werden kann.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter der Schulen in Thüringen mussten lernen, dass Planungen sich tageweise überholen können, dass von ihnen gefordert werden kann, dass Beschlüsse und Anweisungen der Politik von heute auf morgen umgesetzt werden, und dass sie mit den täglichen Problemen der Organisation des Schulalltags unter Pandemiebedingungen oft auf sich allein gestellt sind.

Pressedienst des TPhV

Bei sich selbst lernten Lehrkräfte während der letzten zwei **Jahre** vor allem eines kennen: ihre Belastungsgrenze!

Aber auch das: Die Lehrkräfte machten sich fit für den **Distanzunterricht**. Sie lernten, mit der Schulcloud umzugehen, **Videokonferenzen** durchzuführen, sie suchten und fanden neue **Betreuungsformen** für Schüler und Eltern, sie probierten ganz **neue** Formen der Kommunikation aus, ... und das alles neben **dem** Erstellen von Vorbereitungen, Abhalten des Unterrichts, **Gewährleisten** der Notbetreuung, den anfallenden Korrektur- **und** Verwaltungsaufgaben, den Vorbereitungen und der **Durchführung** der Abschlussprüfungen, ...

Lehrerinnen und Lehrer wurden so – wie auch andere **Berufsgruppen** – zu Helden der Pandemie.

Wir Lehrkräfte taten und tun alles dafür, dass Kinder und **Jugendliche** an den Schulen trotz Pandemiebedingungen den **bestmöglichen** Unterricht erhalten.

Wir sorgen mit viel Engagement dafür, dass im Schulalltag **trotz** hohen Infektionsrisikos und hoher Zahl der Erkrankten **unter** Schülern und Lehrkräften der Schulbetrieb funktioniert.

Daran soll heute, zum zweiten Jahrestag der ersten „**Schulschließungen**“ erinnert werden.

Der Thüringer Philologenverband dankt allen Lehrkräften in **Thüringen** für ihr weit über das „Muss“ hinausgehendes **Engagement** und ihren unermüdlichen Einsatz für Schüler und **Schule** in den letzten zwei Jahren.

Heike Schimke ist für Stellungnahmen unter der Telefonnummer 01573 – 28 77 507 zu erreichen.